

## Zum Tod von Prof. Dr. Guido Benno Feige (1937 – 2007)

Manfred JENSEN



Guido Benno Feige 2001 auf Exkursion in Treis-Karden (Rheinland-Pfalz).  
Foto: M. Jensen.

Was wir seit einiger Zeit befürchtet haben, ist eingetroffen. Der bekannte Lichenologe und Botaniker Benno Feige ist nach längerer Krankheit am 11.6.2007 verstorben. Wir trauern um ihn. Auch wenn wir vorbereitet waren, ist sein Tod für alle, die ihn gut kannten, ein schmerzliches Ereignis. Und es ist ein Moment, in dem viele von uns die Zeit mit ihm Revue passieren lassen. Nur die wenigsten konnten ihn über einen längeren Zeitraum begleiten, und daher sei an dieser Stelle noch einmal an wesentliche Stationen seines Wirkens erinnert:

- 19.10.1937 Geburt in Salzwedel, Sachsen-Anhalt  
 1956 Beginn des Chemiestudiums in Jena  
 1958 Flucht, Studium in Würzburg: Biologie/Chemie/Geographie  
 1967 Dissertation, Universität Würzburg  
 1970 Wissenschaftlicher Assistent, Universität Köln  
 1976 Habilitation, Universität Köln, Antrittsvorlesung über Wein  
 1980 Berufung an die Universität Essen als Instituts-Leiter der Allgemeinen Botanik  
 2003 Pensionierung, aber noch bis 2004 kommissarisch im Amt

Was bleibt, ist die Erinnerung an persönliche Dinge wie seinen außerordentlichen Humor sowie an seine vielfältigen Verdienste und akademischen Leistungen. Diese fanden u. a. darin ihren Ausdruck, dass ihm zu Ehren eine neue Gattung unter den Roccellaceen (für die er sich – neben den Umbilicariaceen – stets besonders interessierte, siehe z. B. Band 8 dieser Zeitschrift), *Feigeana* benannt wurde. Auch 2 Artnamen (*Pseudocercospora feigeana* und *Ocellularia feigei*) gehen auf ihn zurück. Ferner sei seine Ehrenmitgliedschaft in der japanischen lichenologischen Gesellschaft erwähnt. Waren die frühen Jahre seiner wissenschaftlichen Karriere in Würzburg und Köln – beginnend mit dem Jahr 1962 – stärker durch physiologische Untersuchungen der Symbiosepartner geprägt (s. o. Dissertation und Habilitation), so wurden seine Interessen mit der Berufung an die Universität Essen (heute: Universität Duisburg-Essen) zu Beginn der 80er Jahre vielfältiger und mündeten – bedingt durch reichliche Flechtenausbeute von diversen Exkursionen sowie die starke Auslastung der HPLC-Anlage – in die Chemosystematik der Flechten. Die entsprechende Standardisierung der Methodik war in Essen in den 80er Jahren geglückt.



G. B. Feige 2004 auf Exkursion in der Hohen Tatra. (Slowakei).  
 Foto: M. Jensen.

Unter anderem wegen seiner Herkunft aus dem östlichen Teil Deutschlands pflegte er bereits in den frühen 80er Jahren den fruchtbaren Kontakt mit dortigen Wissenschaftlern. Dies lag ihm sehr am Herzen. Daher war es für ihn eine große Freude, dass dieser Kontakt durch die Öffnung der Grenzen im Jahre 1989 ausgeweitet werden konnte. Rege wissenschaftliche Tätigkeit (Schriftenverzeichnis mit über 100 Artikeln unter <http://www.uni-essen.de/botanik/pubbot.htm#Benno>) war u. a. auch gekennzeichnet durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Kolloquien, in denen auswärtige Wissenschaftler über ihre Untersuchungen an Flechten berichteten, nachzulesen bei <http://www.alm-neu.de>, ALM NF2. Die damals noch sehr lebendige Exkursionskultur an der Universität Essen wurde im Wesentlichen durch ihn mitgeprägt – daher hier eine kleine Auflistung der jeweils mindestens 10-tägigen und trotz Anstrengung beliebten Studenten-Exkursionen, die sein starkes Engagement in der akademischen Lehre belegen: 1982 Alpen, Spitzingsee; 1983 Sardinien; 1985 Alpen, Spitzingsee; 1987 Teneriffa; 1988 Alpen, Spitzingsee (Weiterbildung für Lehrer); 1989 Sardinien; 1992 La Palma (Kanarische Inseln); 1993 Nord-Bretagne; 1994 Menorca; 1995 La Palma; 1997 Madeira; 1998 Nord-Bretagne; 2000 Nord-Griechenland; 2001 Nord-Bretagne; 2002 Türkei; 2003 Karnische Alpen, Passo Pura, Italien; 2004 Slowakei (Tatra-Gebirge). Exkursionen, in denen Studierende hauptsächlich höhere Pflan-

zen kennenlernten (und manchmal Rotalgen), waren immer auch Sammeltouren für das Flechtenherbar, sowie seit Ende der 90er Jahre auch für phytopathogene Mikropilze – mitbedingt durch seine späte Freundschaft zu Dr. N. Ale-Agha. Rechtzeitig hat Benno Feige dafür gesorgt, dass das umfangreiche Flechten-Herbar (HERBESS, mehr als 25000 Exemplare) an die Universität Halle verlagert werden konnte.

Es soll nicht vergessen werden, dass zu Bennos Lebenswerk auch der Aufbau eines neuen universitären botanischen Gartens gehört u. a. mit der ersten vollständigen Sammlung der Gattung *Aeonium* (Crassulaceae). Es ist sehr zu hoffen, dass diese und andere Sammlungen trotz der künftigen Verlagerung der Gewächshausanlagen erhalten werden können – sie werden mit seinem Namen verbunden bleiben.

Wir haben einen großen Botaniker, Freund und Mentor verloren. An seiner Seite war es einfach, die Natur mit offenen Augen zu betrachten, Benno's Liebe zu den Pflanzen war ansteckend.

Zu vielen Gelegenheiten präsentierte er seine musikalischen Talente (Orgel, Klavier, Schifferklavier, Gesang), und gab andererseits seiner tiefen Überzeugung Ausdruck, dass die Universität eine Bildungs- und nicht eine Ausbildungsstätte sein müsse. Dies alles wird uns sehr fehlen. Benno hinterlässt seine geliebte Frau Ilse, die ihn stets in allen Unternehmungen unterstützt hat, sowie 2 Söhne und 2 Töchter.

Allen, die ihn in seiner Leidenszeit unterstützt haben, ihm geschrieben oder nach ihm gefragt haben (und das waren viele), sei noch einmal herzlich gedankt.

Manfred Jensen

### **Publikationsliste**

Im Internet abrufbar unter: <http://www.uni-essen.de/botanik/pubbot.htm#Benno>

### **Anschrift des Verfassers**

Manfred Jensen, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Biologie und Geographie, Allgemeine Botanik, Universitätsstraße 5, D-45117 Essen, Deutschland.  
E-mail: [manfred.jensen@uni-due.de](mailto:manfred.jensen@uni-due.de)

